

Zusammen miteinander für den Stadtteil Schönau

Projekt des Jugendhauses angelaufen

Beim Projekt „Zusammen-Miteinander-Schönau“ wird mit Angeboten wie Kochen, Singen, Handwerken, Gartenbau oder Tanz das respektvolle Zusammenleben von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Stadtteil unterstützt. Das Projekt, das jetzt angelaufen ist, hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2023. Die Gesamtkosten in Höhe von rund 42.000 Euro werden mit 25.000 Euro aus dem Förderprogramm „Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)“ des Landes Baden-Württemberg gefördert, der kommunale Eigenanteil der Stadt Mannheim beträgt rund 17.000 Euro.

Die Angebote orientieren sich am Bedarf der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil und unterstützen diese bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die regelmäßigen Angebote mit niedrigschwelligem Zugang stärken die Selbstkompetenz und ermöglichen eine aktive und selbstbestimmte Teilhabe an der offenen Kinder- und Jugendarbeit und am kulturellen Leben in Schönau. Sie bieten Unterstützung für die soziale Integration und für das soziale Zusammenleben im Stadtteil.

Das sozialpädagogisch betreute Projekt des Jugendhauses Schönau soll die bereits bestehenden Angebote erweitern. Neben den regelmäßigen Besucherinnen und Besucherinnen sollen auch diejenigen Kinder und Jugendlichen angesprochen werden, die das Jugendhaus bisher nicht (regelmäßig) besuchen. Sie erhalten außerdem Zugang zu weiteren Unterstützungsangeboten und lernen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren kennen, die ihren Weg in die Gesellschaft unterstützend begleiten können.

„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, allen Kindern und Jugendlichen in Mannheim gute Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen. Die Angebote des Jugendhauses Schönau und des Projekts 'Zusammen-Miteinander-Schönau' zielen hierauf ab. Weitere Ziele sind der Aufbau und die Förderung des Zusammenhalts des Quartiers und damit eines friedlichen Miteinanders zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Wir freuen uns, dass wir das Projekt nun mit der Unterstützung des Landes umsetzen können“, so Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.

Beim Teilprojekt Urban Gardening werden die Teilnehmenden zum Beispiel Samenbomben herstellen diese an Plätzen im Stadtteil auswerfen. Außerdem soll ein kleiner Garten beim Jugendhaus entstehen. Neben Kindern und Jugendlichen können auch Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner mit anpacken, die über handwerkliches Geschick



Beim Teilprojekt Urban Gardening werden gemeinsam Samenbomben hergestellt. Außerdem soll ein kleiner Obst- und Gemüsegarten entstehen. Die Ernte kann später bei einem Kochprojekt verarbeitet werden. FOTO: MARKUS SPISKE/PIXABAY

verfügen. In dem kleinen Garten werden dann Obst und Gemüse angebaut und die Ernte kann später beim gemeinsamen Kochprojekt – ebenfalls ein Teilprojekt – verarbeitet werden. Beim Teilprojekt Bühnenbau können sich Kinder und Jugendliche an Planung und Bau einer Kleinkunst-Bühne im Jugendhaus beteiligen.

Ein weiteres Teilprojekt ist das Singen im Chor. Ein Bewusstsein für die eigene Stimme bietet eine ideale Grundlage für die individuelle und gruppenbezogene Weiterentwicklung der gesanglichen Fähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten. Das Teilprojekt Tanztraining bietet einen niedrigschwelligen Zugang zum Tanz und damit eine aktive Freizeitbeschäftigung. Die Teilnehmenden können ihr Interesse am Tanz und im Speziellen für Hip-Hop weiterentwickeln. Das bereits bestehende Angebot Hip-Hop findet bisher nur am Nachmittag statt und soll auf den Abend erweitert werden. Neu aufgenommen wird das Zumba-Angebot. Das Projekt wurde vom Jugendhaus Schönau des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt beantragt und soll vor Ort umgesetzt werden. Das Jugendhaus liegt im Einzugsgebiet des städtebaulichen Erneuerungsgebiets Schönau-Nordwest, direkt an der Endhaltestelle der Straßenbahn der Linie 1. Im Stadtteil Schönau ist es die einzige Einrichtung mit offenem Bereich. Die Kinder und Jugendlichen, die das Jugendhaus besuchen, sind zwischen zehn und 27 Jahre alt. jps

Der Neujahrsempfang 2020 der Stadt Mannheim

Umweltbewusst in das neue Jahr gestartet



Der Neujahrsempfang 2020 der Stadt Mannheim.

FOTO: ANDREAS HENN

Der Themenschwerpunkt des Neujahrsempfangs 2020 der Stadt Mannheim war „Umweltbewusst leben in Mannheim“. Insgesamt rund 10.000 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung gefolgt und kamen am 6. Januar in das Congress Center Rosengarten. Im Ausstellungsbereich auf den Ebenen 0 und 1 sowie auf den dortigen Bühnen präsentierten sich rund 250 Gruppen, Vereine, Unternehmen, Hochschulen, Verbände und sonstige Einrichtungen mit insgesamt 1500 Mitwirkenden. Die Karneval-Kommission veranstaltete zudem eine Prunksitzung. Auf der Ebene 2 des Rosengartens wurden Initiativen, Projekte und Maßnahmen präsentiert, die das Ziel haben, Lösungen für globale Herausforderungen wie Umweltschutz auf lokaler Ebene zu entwickeln. „Der Neujahrsempfang ist eine Begegnung und Präsentation der Engagierten und eine Einladung an alle, sich einzubringen, sich ins Gespräch zu begeben“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Gerne möchte ich mich deshalb bei all denen herzlich bedanken, die hier mitwirken, und denen, die in so vielfältiger Weise unsere Stadt gestalten.“

Im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs stand wie in jedem Jahr der Festakt, der dieses Mal von Caroline Golly von der Klimaschutzagentur sowie dem Schüler Efstathios Kalaitidis moderiert wurde. Zahlreiche Personen, Projekte und Vereine wurden von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Die künstlerischen Beiträge kamen vom Nationaltheater, von der Musikhochschule und von der Popakademie.

Im Rahmen des Festakts hält der Oberbürgermeister traditionell seine Neujahrsrede. „Der Zusammenhang von Klimawandel und Gesundheit verdeutlicht, dass wir nicht über eine ferne Zukunft sprechen. Wir sprechen über die Gegenwart“, so Kurz. „Auch wenn die Klimadebatte manchen als politischer Streit erscheint, der uns selbst erst durch neue Beschlüsse und Maßnahmen betrifft; der Klimawandel berührt uns schon jetzt direkt und persönlich.“ Es bestünde die Gefahr, dass das Wort „Nachhaltigkeit“ als Modewort eingesetzt oder verstanden wird. „Und das wäre das Gegenteil von dem, was wir erreichen müssen. Es geht um einen einfachen Gedanken, der auf Dauer Bestand haben soll: Wir sollen so handeln, dass wir die Welt mit genauso vielen – oder in unserer Situation mehr – Chancen an die nächste Generation übergeben als wir sie vorgefunden haben.“

Und weiter führte er aus: „Die Idee der Nachhaltigkeit ist auch politisch die richtige Antwort auf die Klimakrise, weil sie Spaltung vermeidet. Nachhaltigkeit bedeutet, dass sozialer Zusammenhalt, wirtschaftliche Perspektiven und Ökologie zusammengedacht werden müssen.“

Im Rahmen seiner Neujahrsrede stellte OB Kurz den neuen Markenauftritt der Bundesgartenschau 2023 vor. Das Layout und das Logo sollen fortan für die BUGA 2023 werben. Der Film, mit dem das Erscheinungsbild vorgestellt wird, ist unter www.mannheim.de/neujahrsempfang-2020 zu finden.

Die Festrede hielt in diesem Jahr Prof. Dr. Dr. Sabine Gabrys. Sie ist Ärztin sowie Epidemiologin und hat die bundesweit erste und einzige Professur für Klimawandel und Gesundheit an einer medizinischen Fakultät inne. Diese Professur hat die Charité – Universitätsmedizin Berlin gemeinsam mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung eingerichtet. In der Rede mit dem Titel „Wie steht es um die Erde und die Menschen? Planetary Health – ein umfassendes Gesundheitskonzept“ erläuterte sie, was Planetary Health umfasst. Es ginge dabei um die Gesundheit der Menschen und der Erde. Sie betonte, dass die Erde unter Fieber und Verschmutzung leide und dass es einen Verlust

von Artenvielfalt gebe.

Dem Thema entsprechend ist auch die Veranstaltung selbst nachhaltiger geworden. So wurden beispielsweise durch den Einsatz einer App Programmhäfte ersetzt. Als erste Großveranstaltung im Rosengarten wurde der Neujahrsempfang vollständig durch Ökostrom ermöglicht und bei der Beleuchtung des Mozartsaals sind verstärkt LED-Lampen verwendet worden, wodurch rund 75 Prozent Energie gespart werden konnten. Das Speisenangebot hatte einen Schwerpunkt auf regionalen und saisonalen Produkten und nicht verbrauchte Lebensmittel wurden nach der Veranstaltung an die Initiative Foodsharing übergeben. Außerdem konnten die Besucherinnen und Besucher die Pflanzen mit nach Hause nehmen, mit denen der Defilee-Stand des Oberbürgermeisters dekoriert war. An den Eingängen wurden die Besuchenden gebeten, per Buzzer anzugeben, mit welchem Verkehrsmittel sie zum Rosengarten gekommen sind.

Die Stadt Mannheim dankt der MVV Energie, der GBG, dem Dorint Kongress Hotel, Eichbaum, Coca Cola, dem RNF und der m:con für die Unterstützung. Die alkoholfreien Getränke von Coca Cola waren kostenfrei. Eichbaum stellt den Erlös aus dem Verkauf seiner Produkte den ausgezeichneten ehrenamtlichen Aktiven zur Verfügung. jps

Unsichtbares sichtbar machen

Interaktives, mobiles Angebot für Kinder und Jugendliche im Röntgen-Jahr

Das Jahr 2020 steht ganz im Fokus eines Doppeljubiläums zum Thema „Röntgen“. Bundesweit wird der 125. Entdeckungstag der Röntgenstrahlen und der 175. Geburtstag ihres Entdeckers und ersten Physik-Nobelpreisträgers Wilhelm Conrad Röntgen gefeiert. Aus diesem Anlass präsentieren das Deutsche Röntgen-Museum Remscheid (DRM) und die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (rem) das Projekt „X-perimente – Das Unsichtbare sichtbar machen“. Ein mit interaktiven Experimenten ausgestattetes Fahrzeug – das „X-perimente Mobil“ – ist in diesem Jahr deutschlandweit unterwegs. Die Versuche richten sich an Kinder und Jugendliche von der Grundschule bis zur Oberstufe. Ziel ist es, die junge Generation über die Röntgentechnologie für Naturwissenschaften und Medizin zu begeistern. Das Angebot ist für Schulen, Museen und andere Bildungseinrichtungen kostenlos. Ermöglicht wird das Projekt durch die Klaus Tschira Stiftung. Diese fördert die Entwicklung und Umsetzung inklusive aller Sach- und Personalkosten mit rund 700.000 Euro.

Am 8. November 1895 entdeckte Röntgen in seinem 50. Lebensjahr „eine neue Art von Strahlen“, welche weltweit Wissenschafts- und Alltagsgeschichte geschrieben haben, bis heute schreiben und auch zukünftig



Die Kooperationspartner freuen sich auf das „Röntgenjahr“ 2020: Bürgermeister Michael Grötsch, Dr. Jens-Peter Knemeyer und Prof. Dr. Nicole Marmé (Pädagogische Hochschule Heidelberg), Prof. Dr. Wilfried Rosendahl (Direktor Reiss-Engelhorn-Museen und Projektleiter), Beate Spiegel (Geschäftsführerin Klaus Tschira Stiftung), Karl-Heinz Humpert (Kulturausschussvorsitzender der Stadt Remscheid) sowie Prof. Dr. Alfred Wiczorek (Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen) FOTO: MARIA SCHUMANN

schreiben werden. Die nach Röntgen benannten Strahlen machen Unsichtbares sichtbar – im Nano-, Mikro- und Makroreich. Röntgenstrahlen durchdringen Stoffe und schaffen durch ihre Absorption Transparenz. Schicht um Schicht wird sichtbar, was unter einer für das menschliche Auge undurchdringlichen Hülle liegt: Knochen einer antiken Mumie, Blutgefäße eines Patienten, eine übermalte Figur in einem Gemälde Max Liebermanns, eine Schweißnaht unter Lackschichten eines gesunkenen Schiffsrumpfes, Viren, Genome, Tumore, Himmelskörper, alte Schriften, Maschinenteile und vieles mehr.

Im „Röntgenjahr“ 2020 laden DRM und rem zu einer Spurensuche in die „Welt des Unsichtbaren“ ein. Hierzu wurde ein Fahrzeug als „X-perimente Mobil“ ausgestattet. Im Jubiläumsjahr reist das Mobil durch Deutschland, macht an Schulen, Museen und Bildungseinrichtungen Station und lädt Schulklassen zu Workshops ein. jps

Weitere Informationen:

Auch in der Region Rhein-Neckar ist das Mobil zu Gast – beispielsweise zwischen dem 24. und 28. Juni bei Explore Science im Luisenpark. Weitere Infos zur Route erteilen die Projektleiter unter info@x-perimente.de

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 13., bis Freitag, 17. Januar, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Auf dem Sand - Badenweilerstraße (Spielstraße) - Dornheimer Ring - Dresdener Straße (Heinrich-Lanz-Schule) - Eisenacher Weg (Vogelstangschule) - Flämänderstraße - Fred-Joachim-Schoeps-Straße - Ida-Dehmel-Ring - Johannisberger Straße - Karolingerweg - Kolmarer Straße - Kornblumenstraße - Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) - Rohrlachstraße - Thüringer Straße - Warnemünder Weg (Geschwister-Scholl-Schule) - Wormser Straße (Käfertalschule) - Zähringer Straße (Seckenheimschule) |ps

Medienmittwoche der
Stadtbibliothek im Januar

Am Mittwoch, 15. Januar, startet das Team der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek wieder in die beliebte Veranstaltungsreihe „Medienmittwoch“. Die Mitarbeitenden stellen die Online-Angebote der Stadtbibliothek vor: Online lesen, hören, Musik streamen oder recherchieren, das alles ist mit dem Bibliotheksausweis möglich. Onleihe, freegal, PressReader und Datenbanken werden vorgestellt und können auch gleich ausprobiert werden.

Am 22. Januar können VR-Brille und Spielkonsole ausprobiert werden stehen. Der monatliche Rundgang zum Kennenlernen der Angebote der Stadtbibliothek, die Bib-Tour, schließt das Angebot am 29. Januar ab.

Alle Termine starten jeweils um 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. |ps

Afrikanische Märchen
in der Musikbibliothek

„Die Verlobte des Marabut“ steht am Freitag, 10. Januar, ab 17.30 Uhr in der Musikbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim im Dalberghaus N 3, 4 auf dem Programm. Der Künstler Al Zanabili erzählt in der Tradition eines afrikanischen Barden Märchen aus Burkina Faso. Mit Trommeln, Rasseln, den Hülsenfrüchten des Flammenbaums und weiterer kleiner Percussion lässt er spannende Geschichten lebendig werden. Der Eintritt ist frei. |ps

SPIELRAUM-Preis
2019 wurde vergeben

Seit dem Frühjahr 2019 bildet die Sportbox mit ihrem Verleihangebot von Fitnesstrainingsequipment das I-Tüpfelchen für alle Sportinteressierten im Unteren Luisenpark. Das hat auch die Fachjury des Deutschen Spielraum-Preises 2019, die sich aus der Stadt und Raum Messe und Medien GmbH, der GALK, der Ständigen Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag sowie dem Deutschen Olympischen Sportbund zusammensetzt, so gesehen.

Deshalb wurde der Spielraum-Preis 2019 an die app and move GmbH und die Stadt Mannheim vergeben. Als besonderer und noch relativ neuer Ansatz wurde die Perspektive positiv bewertet, für Sport und Bewegung im öffentlichen Raum Trainings- und Spielmaterialien anzubieten und individuell zu organisieren. |ps



115

IHRE BEHÖRDENUMMER

Wir lieben Fragen

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grassnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braumbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Die Stadt Mannheim stellt Bürgerinnen und Bürgern auf der Internetseite www.mannheim.de auch Informationen in Leichter Sprache zur Verfügung. „Mit dem Informationsangebot gehen wir einen weiteren Schritt hin zu einer barrierearmen Kommunikation“, so Ursula Frenz, die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen. „Denn auch Sprache kann eine Barriere an Teilhabe sein.“

Leichte Sprache bietet für viele Menschen die Möglichkeit, wichtige Informationen ohne die Hilfe Dritter zu verstehen. Texte in Leichter Sprache werden von Menschen mit Lernbeeinträchtigung, mit geistiger Behinderung oder mit starker Hörschädigung gebraucht. Aber auch Menschen mit eingeschränkter Lesefähigkeit oder von Demenz Betroffene profitieren von diesen Texten, die nach bestimmten Regeln verfasst werden. Es geht hier vor allem um einen einfacheren Satzbau, einen reduzierten Wortschatz und ein übersichtliches Layout.

Prominent verortet im oberen Seitenbereich, gleich neben der Sprachauswahl, finden alle Nutzerinnen und Nutzer der Homepage unter dem Stichwort „Leichte Sprache“ weiterführende Informationen. Hier wird zunächst in Leichter Sprache erklärt, wie die Internetseite funktioniert und was alles dort zu finden ist. Außerdem gibt es eine Liste mit allen bisher vorliegenden Sachinformationen in Leichter Sprache, die dort auffindbar sind, wie zum Beispiel Infos zum Jugendamt, zum Kulturpass, zu den Bürgerdiensten oder zum Thema Wahlen.

Auch die Stadtbibliothek Mannheim bietet eine Auswahl an Medien in Leichter oder Einfacher Sprache an und hat zudem ihren Informationsflyer in Leichter Sprache ver-

Internetseite der Stadt Mannheim
bietet Informationen in Leichter Sprache an

Weiterer Baustein auf dem Weg zur inklusiven Stadt

MANNHEIM²

[ZURÜCK](#) [Informationen in Leichter Sprache](#)

So funktioniert www.mannheim.de


Was steht auf www.mannheim.de

Ihr Suchbegriff: _____ **Suche**

Kontrast **English** **Leichte Sprache**

INFORMATIONEN IN LEICHTER SPRACHE

MANNHEIM²



Das ist die Internetseite von der Stadt Mannheim:

- Hier finden Sie viele Informationen über Mannheim.
- Hier finden Sie auch Informationen in Leichter Sprache.

Viele Menschen können Texte in Leichter Sprache besser verstehen.


Dafür kann es verschiedene Gründe geben:

- Manche Menschen können nicht gut Deutsch
- Manche Menschen haben eine Behinderung
- Manche Menschen können lange Sätze schwer verstehen

Leichte Sprache ist nicht nur eine leichte Sprache. Für Leichte Sprache gibt es genaue Regeln. Deshalb ist Leichte Sprache ein fester Begriff. Deshalb ist Leichte Sprache ein Eigenname. Deshalb schreiben wir Leichte Sprache groß.

Zu Leichter Sprache gehört der Mediapunkt. Mediapunkt bedeutet: Mittelpunkt. Der Mediapunkt ist ein Punkt in Wörtern. In dem Wort Mediapunkt sehen Sie auch diesen Punkt. Der Mediapunkt macht die Teile von Wörtern besser sichtbar. So kann man lange Wörter besser lesen und verstehen.

Ansprechpartner

 Fachbereich Demokratie und Strategie
Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Ursula Frenz

E-Mail senden
Rathaus E 5
68159 Mannheim
0621 293-3005
0621 293-472005

Auf www.mannheim.de stehen zahlreiche Informationen auch in Leichter Sprache zur Verfügung.

FOTO: STADT MANNHEIM

fasst. Weitere Texte werden in Zukunft folgen.

Auch das Leitbild Mannheim 2030 wurde in Leichte Sprache „übersetzt“. Der komplexe Text des Leitbildes wird anhand einiger konkreter Beispiele erläutert. So soll das Leitbild möglichst vielen Menschen zugänglich gemacht werden.

Die Homepage der Stadt Mannheim wird Schritt für Schritt barriereärmer. Damit sie

auch von Menschen mit Hörbehinderungen genutzt werden kann, werden neuerdings zum Beispiel Erklärfilme oder Videoaufnahmen mit Untertiteln angeboten. So wurden etwa die Etatreden zum Haushalt 2020/21 untertitelt. Diese Form der Darstellung ist nicht nur für Menschen mit einer Hörschädigung nützlich, sondern für alle, die die Homepage nutzen. Nach und nach werden auch wichtige Dokumente im PDF-For-

mat so überarbeitet, dass sie blinden Menschen vorgelesen werden können. Dazu gehört, Bilder und Grafiken mit einem Alternativtext zu hinterlegen, damit dieser Text vorgelesen werden kann. |ps

Weitere Informationen:

Weitere Informationen unter www.mannheim.de/leichtesprache

Experiment des „Neuen Menschen“

Premiere von „Hundeherz“ nach Michail Bulgakow im Nationaltheater Mannheim



László Branko Breiding und Boris Koneczny.

FOTO: CHRISTIAN KLEINER

schienkörper verschieben zunehmend die Grenzen des Menschseins.

Christoph Bornmüller, derzeit als Schauspieler in „Die Räuber“, „Ansichten eines Clowns“, „Endstation Sehnsucht“ und „Die Möwe“ zu erleben, inszenierte bereits in Darmstadt, Schwerin und Rostock. Bühne und Kostüme gestaltet Martin Miotk, David Kirchner (Kirchner Hochtief) komponiert die Musik und spielt sie live auf der Bühne.

Mit László Branko Breiding, Almut Henkel, David Kirchner, Boris Koneczny, Robin Krakowski, Arash Nayeibbandi und Sarah Zastrau Die Premiere am 10. Januar ist bereits ausverkauft, die nächsten Vorstellungen finden am Samstag, 8., und Mittwoch, 12. Februar, statt. Weitere Termine werden noch bekanntgegeben. |ps

Weitere Informationen:

www.nationaltheater-mannheim.de

Neues Veranstaltungsprogramm des MARCHIVUM

Zahlreiche Sonderausstellungen, Vorträge, Buch- und Filmvorstellung von Januar bis Juni 2020

Mit einem Mix an stadtgeschichtlichen Themen startet das MARCHIVUM sein neues Veranstaltungsprogramm für das erste Halbjahr 2020. Das gedruckte Programm ist erschienen und kann online unter www.marchivum.de eingesehen werden. Für die rund 50 Programmpunkte konnten wieder versierte Referenten und Kooperationspartner gefunden werden. In Vorträgen, Filmvorführungen, Podiumsdiskussionen und Buchvorstellungen wird ein geschichtlicher Bogen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart gespannt.

Vom Januar bis Juni 2020 finden vier Sonderausstellungen im MARCHIVUM statt: Der fotografische Nachlass des Ehepaars Maria und Hans Roden bietet mit der Ausstellung „Alltagswelten einer Industriestadt“ (Laufzeit: 23. Januar bis 31. Mai) spannende Einblicke in die und Impressionen von der Entwicklung Mannheims und seiner Bevölkerung vom Kriegsende bis in die 70er Jahre. In Kooperation mit dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg arbeitet die Ausstellung „Albert Speer in der Bundesrepublik“ (Laufzeit: 13. Februar bis 31.

Mai) dessen selbst inszenierte Vergangenheitsbewältigung als vermeintliches vom NS-Regime verführtes Opfer auf. In ihrer Ausstellung „Nature – A Mystery“ (Laufzeit: 25. Februar bis 20. März) schafft die Mannheimer Künstlerin Uscha Rudek-Werle eine spannungsreiche Wechselbeziehung zwischen Natur und von Menschenhand Geschaffenem. Und die von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand konzipierte Wanderausstellung „Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Kampf für die Demokratie 1924 bis 1933“ (Laufzeit: 18. Juni bis 28. August) dokumentiert den Einsatz der überparteilichen Massenorganisation für die demokratische Ordnung bis zum Verbot nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933. Im Rahmenprogramm der Ausstellungen werden jeweils themenspezifische Vorträge und Führungen angeboten.

Ein breites Vortragsprogramm umfasst zahlreiche stadtgeschichtliche Themen, wie zum Beispiel zur Postgeschichte, der Pressefotografie in den 1950er und 1960er Jahren und zur Existenz nationalsozialistischer



Das MARCHIVUM.

FOTO: KATHRIN SCHWAB

Strukturen lange vor 1933. Die neue Veranstaltungsreihe „HistoryLab#“ thematisiert im ersten Durchgang die Einflüsse des Nationalsozialismus im Leben der Enkel von Opfern und Tätern. Eine Ausstellung, eine Filmvorführung und eine Podiumsdiskussion mit den Hinterbliebenen Rainer Höß und Gerald Sander erörtern die Frage, inwieweit der Werdegang der Großeltern auch noch auf nachfolgende Generationen wirkt.

Aufgrund der hohen Nachfrage werden wieder monatliche Führungen durch das MARCHIVUM angeboten. In der Regel finden sie am ersten Mittwoch eines Monats um 16 Uhr statt. Auch die KZ-Gedenkstätte Sandhofen bietet ebenfalls einmal monatlich Führungen an und zwar am dritten Sonntag eines Monats um 14.30 Uhr.

Um regelmäßig informiert zu bleiben, kann auch der kostenlose Online-Newsletter bezogen werden, der einmal pro Monat erscheint. Die Anmeldung für den Newsletter ist unter www.marchivum.de möglich. Wenn nicht anders angegeben, sind alle Veranstaltungen kostenfrei. Eine Voranmeldung ist in der Regel nicht erforderlich. |ps



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz empfängt die Sternsinger im Rathaus.

FOTO: HEIKE WARLICH-ZINK

Frieden beginnt vor Ort

Sternsinger zu Gast im Rathaus

Frieden steht im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen 2020. Unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit“ sind die Sternsinger bis 6. Januar in allen 27 deutschen Diözesen von Tür zu Tür gezogen. Allein im katholischen Stadtdekanat Mannheim waren es fast 500 Mädchen und Jungen, die für Not leidende Kinder in aller Welt sammeln und in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segensspruch „20*C+M+B+20“ in die Häuser bringen. Dazu gehört traditionell auch das Mannheimer Rathaus, wo Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz am 3. Januar die Sternsinger aus der Pfarrei St. Sebastian in Begleitung von Gemeindereferentin Mariell Winter herzlich willkommen hieß. „Frieden beginnt vor Ort und damit, dass Menschen vernünftig miteinander reden“, sagte der OB und bedankte sich bei den Sternsängern dafür, dass sie die Botschaft eines friedlichen Miteinanders von Haus zu Haus tragen und zugleich auf die Lebensumstände ihrer Al-

tersgenossen in anderen Ländern der Welt aufmerksam machen. In diesem Jahr wurde dafür als Projektland der Libanon ausgewählt. „Seit dem langen Bürgerkrieg vor rund 30 Jahren leben in dem kleinen Land Menschen unterschiedlicher Religionen weitgehend demokratisch und friedlich zusammen. Doch der Frieden ist immer noch zerbrechlich“, informierte Hannah Weindl. „Zudem muss das Land eine riesige Herausforderung meistern. Denn rund eine Million syrischer Flüchtlinge leben derzeit im Libanon“, beschrieb die Gruppenleiterin der Sternsinger von St. Sebastian die Situation. Im Beiruter Stadtteil Bouj Hamoud beispielsweise würden Menschen aus verschiedensten Kulturen und Glaubensrichtungen zusammen wohnen. Spielplätze suche man in den eng verwinkelten und überfüllten Straßen allerdings vergeblich. „Doch zum Glück gibt es dort eine Nachmittagsbetreuung der Caritas, wo die Kinder Hausaufgaben machen und verschiedene

Freizeitangebote wahrnehmen können. Das Projekt wird von Sternsingerspenden unterstützt“, berichtete sie dem Oberbürgermeister. Die Eltern würden bei Ausflügen oder Frühstück regelmäßig mit einbezogen. Damit es weltweit solche Angebote zur gegenseitigen Verständigung geben kann, sind die Sternsinger aus St. Sebastian in drei Gruppen bis zum Dreikönigstag in den Quadranten unterwegs. Der Oberbürgermeister unterstützte ihr Anliegen ebenfalls mit einer Spende und überreichte den kleinen Königen zum Dank für ihr Engagement jeweils eine Eintrittskarte für den Luisenpark und Schokolade. Beim Dreikönigssingen handelt es sich um die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Sie findet in diesem Jahr zum 62. Mal statt und wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). jps

Vom Land der Pharaonen ins Abenteuer „Eiszeit-Safari“

Ausblick auf das neue Jahr in den Reiss-Engelhorn-Museen

Wie sah es in Deutschland vor 35.000 bis 15.000 Jahren aus? Welche Tiere lebten in dieser Zeit und wie war der Alltag der Menschen? Diese und andere Fragen beantwortet vom 20. September bis zum 14. Februar 2021 die Erlebnisausstellung „Eiszeit-Safari“. Sie erzählt Wissenswertes und Spannendes über die Welt der letzten Eiszeit aus einer überraschenden Perspektive: der eines Zeitreisenden von heute. Die Besucherinnen und Besucher erfahren beispielsweise, was und wie die Menschen jagten und kochten oder welche Kleidung sie trugen. Auge in Auge stehen sie imposanten Tieren gegenüber: Elefanten, Nashörnern, Büffeln oder Löwen. Die Schau bietet darüber hinaus kompakte Informationen zur Entstehung von Eiszeit und zum Klimawandel. Vom Alten Ägypten geht eine besondere Faszination aus. Die Pyramiden, der aufwändige Totenkult und die zeitlos schönen Kunstwerke ziehen Menschen bis heute in ihren Bann. Anlässlich der SC Exhibitions Ausstellung „Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze“ präsentieren die Reiss-Engelhorn-Museen unter dem Motto „Faszination Ägypten“ im Museum Weltkulturen eine ungewöhnliche Foto-Ausstellung sowie Originale aus vier Jahrtausenden Hochkultur am Nil. Vom 30. Mai bis zum 31. Januar 2021 ist einer der berühmtesten ägyptischen Herrscher zu Gast im Museum Zeughaus. SC Exhibitions zeigt in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen die Sonderausstellung „Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze“. In der Präsentation erleben die Besucherinnen und Besucher den historischen Moment der Entdeckung des Grabschatzes durch Howard Carter im Jahr 1922 hautnah mit. Die detailgetreu nachgebildeten Grabbeigaben, der Sarkophag, die goldenen Särge und Schreine, der Schmuck sowie natürlich die Maske sind in ihrem monumentalen Gesamtzusammenhang mit 1000 Repliken



Auch Höhlenlöwen streiften während der letzten Eiszeit durch unsere Region – ab Herbst 2020 in der Sonderausstellung „Eiszeit-Safari“ zu bewundern.

FOTO: MARC STEINMETZ

weltweit einmalig. Der renommierte deutsch-amerikanische Fotokünstler Marc Erwin Babej haucht der altägyptischen Kunst mit seiner Werkserie „Yesterday – Tomorrow“ neues Leben ein. Seine monumentalen „fotografischen Reliefs“ sind vom 15. März bis 28. Juni im Museum Weltkulturen zu sehen. Die mit Hieroglyphen und lateinischen Buchstaben kombinierten Fotomontagen erzählen von Themen, die heute ebenso aktuell sind wie im Alten Ägypten: Herrscherkult, Integration von Fremden, Liebesbeziehungen oder Streben nach unvergänglicher Schönheit.

Ebenfalls im Museum Weltkulturen ist ein besonderer Publikumsbeliebter zu bewundern. Mit der Präsentation „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“ stießen die Reiss-Engelhorn-Museen 2014 das Tor zur Hochkultur am Nil auf. Mit außergewöhnlichen Originalen illustriert sie wichtige Aspekte wie das Alltagsleben, die Stellung des Pharao und seines Beamtenstaates sowie Totenkult und Götterwelt. Höhepunkte sind unter anderem die originalgetreue Inszenierung der reich verzierten Sarkammer des Sennefer sowie ein Entdecker-Raum mit Mitmach-Stationen für Kinder und Familien. Geheimnisvoll sind auch die Schätze, die noch bis 13. April in der Ausstellung „Java-gold“ gezeigt werden. Tiefe Regenwälder, gefährliche Vulkane, eindrucksvolle Tempel – über viele Jahrhunderte lang war die indonesische Inselwelt Heimat mächtiger hinduistischer und buddhistischer Königreiche. Von deren längst vergangener Pracht und Kunstfertigkeit künden rund 400 Schmuck- und Kultgegenstände, gefertigt aus jenem Material, das die Menschheit seit Jahrtausenden in den Bann zieht: Gold. Für einen Farbrausch sorgt noch bis 26. April die Präsentation „Chromatik – Klang der Farbe in der modernen Glaskunst“. Im Mittelpunkt steht das Spiel von Licht und Farbe. Mit dem Material Glas verbindet man in der Regel Transparenz und Farblosigkeit. Die Schau entlarvt dieses Klischee und präsentiert 36 Glaskulpturen in schillernden Farbtönen. Dabei handelt es sich um Glanzlichter aus der Sammlung Peter und Traudl Engelhorn des mudac/Lausanne. Die Ausstellung vereint Werke namhafter Künstlerinnen und Künstler aus Europa, Japan sowie den USA von den späten 1960er Jahren bis heute. jps

Weitere Informationen:

www.rem-mannheim.de

Irgendwo im Dunkel

Lesung mit Natascha Wodin im Port25

Die Lesereihe „europa_morgen_land“ ist eine städte- und länderübergreifende Kooperation des Kulturamts Mannheim, des Kulturbüros der Stadt Ludwigshafen und seit 2014 auch der Stadtbücherei Frankenthal gemeinsam mit den Vereinen KulturQuerKultur Rhein-Neckar und Kultur Rhein-Neckar. Am Sonntag, 19. Januar, findet ab 17 Uhr im Port25 – Raum für Gegenwartskunst im Rahmen der Lesereihe eine Lesung mit Natascha Wodin statt. In „Sie kam aus Mariupol“, ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse, hat sie ihrer Mutter ein literarisches Denkmal gesetzt. Mit „Irgendwo im Dunkel“ setzt sie die Geschichte ihrer Mutter fort und schließt an deren Freitod 1956 an. Es ist eine unge-

heuerliche Geschichte der Ort- und Obdachlosigkeit, erzählt in der klaren, um Sachlichkeit bemühten und doch von Emotion und Poesie getragenen Sprache Natascha Wodins. Erzählt wird von Kindheit und Erwachsenwerden, wie sie auch in Mannheim so oder ähnlich hätte passieren können. Sowjetische und polnische Zwangsarbeiter, die nach dem Krieg nicht in ihr Heimatland zurück konnten, waren in der Regel räumlich isoliert und in der Nachkriegszeit Ausgestoßene. Mit Natascha Wodins beiden Romanen wird das Schicksal der vom nationalsozialistischen Deutschland als Arbeitskräfte angeworbenen oder als Zwangsarbeiter missbrauchten Menschen öffentlich gemacht. jps

Erneute Förderung

Fördergelder für Netzwerkprojekte und Vielfaltskooperationen

In der lokalen Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ können 2020 erneut Anträge für Netzwerkprojekte gestellt werden, die im Rahmen des „Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt“ das Voneinander-Lernen und das Miteinander-Handeln der Bündnispartnerinnen und -partner fördern. Unter dem Begriff „einander.Themeninseln“ werden Fachkreise gefördert, die nachhaltig einen themenspezifischen Austausch und ein projektbezogenes Zusammenwirken der unterschiedlichen Bündnispartnerinnen und -partner gewährleisten. Die maximale Förderhöhe pro Netzwerkprojekt beziehungsweise Antragstellung beträgt 20.000 Euro. Außerdem können Anträge für tri- oder multilaterale Vielfaltskooperationen gestellt werden zu den Schwerpunkten stadtteilbezogene Maßnahmen, Maßnahmen bezüglich bisher wenig erreichter Zielgruppen, Maßnahmen, bei denen aktiv Kinder und Jugendliche eingebunden werden sowie Maßnahmen, bei

denen sehr unterschiedliche Bündnispartnerinnen und -partner eine Vielfaltsdimension im Hinblick auf ein bestimmtes Thema bearbeiten. Hier beträgt die maximale Förderhöhe pro Projekt beziehungsweise Antragstellung 5000 Euro. Die Koordinierungsstelle des Mannheimer Bündnisses ruft nun gemeinnützige Organisationen und Vereine auf, Projektvorschläge für Themeninseln sowie Vielfaltskooperationen („Themeninseln light“) einzureichen, die im Sinne der Mannheimer Erklärung sowohl den Zusammenhalt als auch die Teilhabe der hier lebenden Menschen fördern. Das Fördergebiet ist die Stadt Mannheim, das heißt die Zielgruppen der einzelnen Maßnahmen müssen in Mannheim verortet sein. Die Antragsfrist endet jeweils am 21. Februar. Im Rahmen der Ausschreibung steht eine Gesamtfördersumme von rund 65.000 Euro für Projektläufe zwischen 1. April und 31. Dezember zur Verfügung. Ausschreibung sowie Antrag sind unter www.mannheim.de/buendnis zu finden. jps

Jetzt Tagesmutter oder -vater werden

Informationsveranstaltung zur Kindertagespflege

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg zwischen reiner Familien- und/oder voller Berufstätigkeit. Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Förderung, Betreuung und Erziehung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt. Der Fachdienst Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson am Mittwoch, 15. Januar, von 9.30 bis 11.30 Uhr, in Q 5, 22. Um Anmeldung telefonisch unter 293-3734 oder per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de wird gebeten. jps

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADTMANNHEIM²

Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabebgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Wallstadt
Mittwoch, 15.01.2020, 19:00 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum
Königshofer Straße 17, 68259 Mannheim

Tagesordnung:

1. Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Wallstadt
2. Kultur- und Sportzentrum Wallstadt
3. Neubau: Gehweg und Parkplätze in der Römerstraße
4. Verkehrs- und Parksituation in der Storchestraße
5. Bevölkerungsprognose 2038 – Auswirkungen auf den Nahverkehr
6. Bevölkerungsprognose 2038 – Auswirkungen in der Nahversorgung
7. Bevölkerungsprognose 2038 – Auswirkungen in der Naherholung
8. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
9. Anfragen / Verschiedenes